

KI verstehen. KI erleben. KI anwenden

23.10.2025 | Herford | Die Geschäftsfreunde

Presented by Transferbär | Dipl.-Päd. Klaus Jansen

Transferbär | Dipl.-Päd. Klaus Jansen?

- ▶ Selbstständiger Moderator, Keynoter, Trainer – von AI Act bis Entscheidungskultur in heterogenen Teams, Führungsskill-Upgrades, Lebensphasen & Personalarbeit u.v.m.
- ▶ Innovationsmanager beim gemeinsamen Transferservice der Uni und der HS Bielefeld

Was zuvor geschah:

- ▶ Referent Technologietransfer und Arbeit 4.0 (it's OWL)
- ▶ Fachkräftesicherer & Regionalentwickler (OWL GmbH, BI)
- ▶ Bildungskordinator und Standortmanager (CREOS, BI)
- ▶ Selbstständiger Digitalisierungstrainer (Berufl. Bildung)
- ▶ Telelernmoderator und Internettrainer (IBIKON/AMMMa AG)
- ▶ Diplom-Pädagoge und Start-up-Gründer (Universität BI)

Die Reiseroute für den heutigen Vortrag:

- 1 KI – Historie und Eingrenzung – was gehört dazu, was nicht?**
- 2 KI: Wo wir heute stehen – was funktioniert, was ist (noch) Phantasie?**
- 3 Mein „Einstieg in die KI-Favorit“: NotebookLM**
- 4 It's all about the prompt! Bessere Ergebnisse mit optimierten Prompts**
- 5 Wie kann ich mich schlau machen – wie gehe ich jetzt weiter vor?**
- 6 Wo finde ich externe Unterstützung für die weitere KI-Integration?**

1. KI – Historie und Eingrenzung – was gehört dazu, was nicht?

Ein Hinweis vorab:

Aspekte von KI, die ich in dieser Präsentation **nicht behandeln** werde/kann:

- ▶ Umfassende **technologische Details** hinter der Lernarchitektur von KI-Systemen
- ▶ Die Frage, wann die allumfassende KI (**Artificial General Intelligence**) uns übertrifft oder ersetzt
- ▶ Die Frage, ob KI in naher Zukunft den **Mensch oder menschliche Arbeit ersetzt**
- ▶ **Ethische Überlegungen**, hierzu Filmtipp: „Ex Machina“ von 2015



Die Anfänge: Eine kurze Zeitreise

1950er Jahre

Alan Turing fragt: „Können Maschinen denken?“
Der Turing-Test wird Maßstab für maschinelle Intelligenz (**Merkt die Person, ob sie mit einer Maschine interagiert**)

John McCarthy (1956) prägt den Begriff „Artificial Intelligence“ auf der Dartmouth-Konferenz

1960er – 1980er Jahre

Erste **Expertensysteme** entstehen. ELIZA (1966) simuliert therapeutische Gespräche – ein früher, einfacher Chatbot

Die ersten „**KI-Winter**“ folgen: Überzogene Erwartungen führen zu **Ernüchterung** und Forschungskürzungen

1990er – 2010er Jahre

1997 schlägt **Deep Blue** Schachweltmeister Kasparov. **Machine Learning** gewinnt an Bedeutung

2012: Deep Learning
Durchbruch bei der **Bilderkennung** markiert den Beginn der modernen KI-Ära (**AlexNet**)

Die letzten Jahre: Der Durchbruch von KI

Vor ChatGPT (bis 2022)

2016 schlägt **DeepMind Alpha Go** den bis dato besten Go-Spieler Lee Sedol. Aufgrund der **Komplexität** des Spiels gilt dieser Moment als **Meilenstein der modernen KI**

(Tipp: [Alpha Go-Dokumentation](#))

Ab 2017 ermöglicht die sogenannte **“Transformer-Architektur”** erste, kleine **Sprachmodelle** (SLM), Kontext **Natural Language Processing (NLP)**

Ab 2022

Im **November 2022** erreicht der Release von **ChatGPT** (OpenAI) in 5 Tagen rd. 1.000.000 Nutzer:innen – erstmals wird **Interaktion per Sprache** ohne Fach-/Vorwissen möglich. (**Generative Pre-Trained Transformatoren = GPT**)

Zahlreiche **KI-Tools und -Services** etablieren sich (u.a. Midjourney, Dall-E, Sora, Gamma, Canvas, weitere **LLMs**)

Nicht alles was „digital“ ist, ist auch „KI“!

Digital, aber keine KI:

- ❌ **Regelbasierte Chatbots:** Feste Wenn-dann-Logik ohne Lernfähigkeit
- ❌ **Makros:** Automatisierung nach starrem Schema
- ❌ **Barcode-Scanner & QR-Code-Leser:** Einfache Mustererkennung durch explizite Programmierung
- ❌ **Datenbanken & SQL-Abfragen:** Strukturierte Datenverwaltung nach Regeln
- ❌ **Digitalisierung von Papierprozessen:** Umwandlung ohne intelligente Verarbeitung

Begründung:

- ✅ **KI: Lernt** aus Gesprächen und passt sich an
- ✅ **KI: Erkennt Muster** selbstständig
- ✅ **KI: Interpretiert** komplexe visuelle Inhalte
- ✅ **KI: Lernt** Nutzerverhalten und **antizipiert** Bedürfnisse
- ✅ **KI: Findet** versteckte **Zusammenhänge** in Daten
- ✅ **KI: Versteht** und **verarbeitet** Inhalte **semantisch**

2. KI: Wo wir heute stehen – was funktioniert, was ist (noch) Phantasie?

Ausgewählte KI-Anwendungsbeispiele aus diversen Kontexten:

- ✓ **Textgenerierung:** E-Mails, Angebote, Produktbeschreibungen, Serviceanfragen
- ✓ **Bildgenerierung:** Marketing-Material, Social Media, Visualisierung für Kund:innen
- ✓ **Computer Vision/Audio:** Qualitätsprüfung durch optische o. akustische Erfassung
- ✓ **Spracherkennung:** Transkription und Echtzeitübersetzung von Konversationen
- ✓ **Datenanalyse:** Muster erkennen, Vorhersagen treffen, Extrapolation (z.B. Liquidität)
- ✓ **Medizinische Bildanalyse:** Röntgen-/MRT-Befundung, Anomaliedetektion (Krebs)
- ✓ **Predictive Maintenance:** Maschinen-Ausfälle auf Datenbasis prognostizieren
- ✓ **Betrugserkennung:** Kreditkarten-Transaktionen in Echtzeit auf Anomalien prüfen
- ✓ **Recruiting-Assistenz:** Lebensläufe screenen, passende Kandidat:innen vorschlagen
- ✓ **Intelligente Dokumentenanalyse:** Aufbereitung d. Dokumentendaten f. SW-Systeme

Für den schnellen Überblick über KI-Tools

Die #1 KI Suche
by Advanced Innovation
KI Tools: 10072

Suchen Sie mit z.B. 'YouTube' oder 'SEO', um nützliche Tools für Ihre Bedürfnisse zu finden.

X

- ☐ 3D

☐ Browser Tools

☐ Gaming

☐ Privacy

☐ Sports & Fitness

☐ Video Tools
- ☐ AI Assistenten

☐ Business Tools

☐ Gaming Tools

☐ Produktivität

☐ Support & KI Assistenten
- ☐ Audio Tools

☐ Education

☐ Generative Kunst

☐ Research & Data

☐ Text Tools
- ☐ Automation

☐ Entertainment & Fun

☐ Health & Wellness

☐ Security

☐ Transkription
- ☐ Bilder Tools

☐ Entwickler Tools

☐ Marketing & SEO

☐ SEO

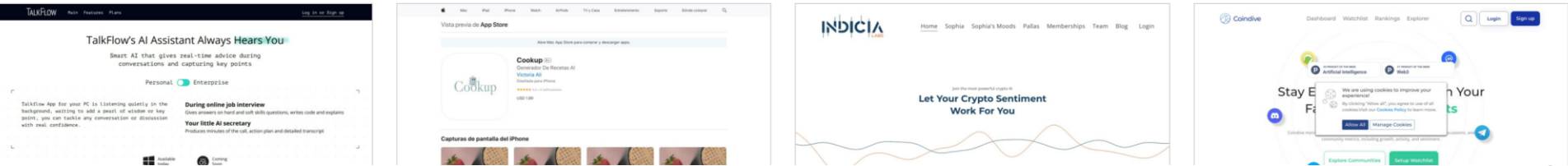
☐ Transkription Tools
- ☐ Bildung

☐ Finance & Investment

☐ Marktplatz

☐ Social & Kommunikation

☐ Travel & Tourism



Grenzen derzeitiger KI-Systeme (“schwache KI”)



Kein umfassendes Verstehen

KI verarbeitet Muster in Daten, **versteht aber nicht wirklich**, was sie tut. Sie hat kein Bewusstsein, keine Intentionen und kein konzeptionelles Weltverständnis.



Neigung zu Halluzinationen

KI erfindet z.T. **überzeugende, aber falsche Informationen**. Fakten und Fiktion werden nicht unterschieden und beides gleich **selbstsicher präsentiert**.



Defizitäre Datenaktualität

Die meisten KI-Modelle sind auf einem **bestimmten Zeitpunkt trainiert** und kennen keine aktuellen Ereignisse. Ihr Wissen hat ein Verfallsdatum.



Kein echtes logisches Denken

Komplexe **Schlussfolgerungen**, mathematische Beweise oder mehrstufige Planungen **sind oft fehlerhaft**. KI nutzt **Muster, statt logisch zu schließen**.

Funktioniert auch nicht: KI ohne Compliance

DSGVO

- ▶ Berücksichtigung der DSGVO in erweiterter Perspektive (Was machen die KI-Technologien mit den Daten der Kunden? Wie gehen die Betreiber damit um? ...)

AI Act / KI-Verordnung der EU

- ▶ Anbieter- und Betreiber-Funktion geklärt?
- ▶ Risikoeinstufung der genutzten bzw. integrierten Systeme?
- ▶ Sehr weitreichende Haftungsregelungen (Sorgfaltsverpflichtung auf Seiten der Betreiber)

Nationale Datenregulierung

- ▶ Rechtslage in den „Bereitstellungsstaaten“?
- ▶ Risiken der Weiterverwendung der Nutzerdaten und Inhalte, die von Nutzenden eingegeben werden?
- ▶ Rechtswiderspruch durch US CLOUD ACT

Auftragsdatenverarbeitung

- ▶ Angabe der Verwendung von Tools, die Dateneingaben auf der Homepage verwenden (Internetprovider, Shopsysteme, Chatbots, ChatGPT etc.)

3. Mein „Einstieg in KI-Favorit“: NotebookLM

Meine zwei Lieblingstools im Arbeitsalltag

Claude (Anthropic)

- ▶ LLM-Alternative zu ChatGPT
- ▶ Minimal günstiger im Einstiegspaket Pro als ChatGPT (**214,20 € / Jahr**)
- ▶ Persönlich sprachlich näher als ChatGPT (Version Sonnet 4.5)
- ▶ Gutes Stil- und Humorverständnis
- ▶ Quellen-/Webseitenachweise möglich
- ▶ Manchmal etwas euphorisch (bei Änderungen) bzw. devot (bei Fehlern)
- ▶ Transparente Compliance (soweit man der Anthropic-Seite glaubt)

NotebookLM (Google)

- ▶ Ideal zur Dokumentensammlung mit Filtern der wichtigsten Fakten
- ▶ **Kostenloser** Service (mit Google-Account) für **bis zu 50 Dokumente**
- ▶ Umfangreiche **Analysefunktionen** zur Detailrecherche inkl. Quellenangaben
- ▶ Mindmap oder FAQ sowie Zusammenfassung und Audiocast inkl.
- ▶ Wie immer bei Google: Niemand weiß, wo die Daten landen (US-CLOUD – Act vs. DSGVO / EU AI Act)

4. It's all about the prompt! Bessere Ergebnisse mit optimierten Prompts

Die Grundeinstellung:

- ▶ Stelle Dir ein LLM als **einen Azubi** vor – einen Azubi, den Du **vor 10 Jahren** eher noch **nicht** als Deine erste Wahl **eingestellt** hättest.
- ▶ Dieser Azubi ist meistens **guten Willens**, aber oft etwas **ungeschickt und schwer von Begriff**.
- ▶ Dein Azubi neigt manchmal dazu, **vorschnell Schlussfolgerungen** zu ziehen und diese **unangemessen selbstüberzeugt** zu präsentieren.
- ▶ Du machst gute Erfahrungen damit, **sehr klar und in kurzen Sätzen** die Azubi-Aufgaben zu formulieren und ihn so **auf seine Fehler hinzuweisen**, dass er sie (hoffentlich) **künftig nicht mehr** macht.



Das Leben ist zu kurz für schlechte Prompts



- ▶ Prompts sind „**Arbeitsanweisungen**“ für fast alle **KI-Anwendungen** („**Kulturtechnik für KI-Anwendung**“)
- ▶ Je **präziser** die Darstellung im Prompt ist, desto besser sind die **Ergebnisse**
- ▶ LLMs **berücksichtigen nicht** automatisch Inhalte aus dem **Web** – sie basieren auf einem gespeicherten Datenbestand
- ▶ Es braucht oft ein wenig **Zeit zum Ausprobieren**, um die Reaktion eines LLM auf **individuelle Prompts** herauszufinden
- ▶ **Nicht verzweifeln**, sondern „ggf. typischen Stil (Linkedin-Posts, eMail) als **Stilbeispiele** zeigen

Was macht einen guten Prompt im Kern aus?



Klarheit

Prompts präzise und eindeutig. Vermeide Mehrdeutigkeiten und formuliere konkret, was Du willst.



Kontext

Gib Hintergrundinformationen. Je mehr die KI über Deine Situation weiß, desto besser ist die Antwort.



Format

Spezifiziere die gewünschte Form der Antwort. Liste, Fließtext, Tabelle oder Schritt-für-Schritt-Anleitung?



Rolle

Weise der KI bei Bedarf eine Rolle zu: „Als Experte für...“, „Als Führungskraft...“, „Als Inhaberin...“

Prompting Tipps: Vorgehen und Gestaltung

one shot / few shots - Tipp

- ▶ Vor der eigentlichen Aufforderung wird **ein Beispiel oder mehrere Beispiele** zu Stil, Länge und Gliederung gegeben
- ▶ Die KI / das LLM orientiert sich an diesen Beispielen
- ▶ Die **Ausgabequalität** gegenüber der reinen Anweisung ohne Beispiel (zero shot) ist **erheblich besser**

System Prompting - Tipp

- ▶ Zunächst werden eine **konkrete Rolle** (z.B. Servicemitarbeiter:in) und ein konkreter Kontext (z.B. Reklamation von Kund:innen) **vorgegeben**
- ▶ Das LLM identifiziert daraus **zentrale Parameter für die Tonalität, den Stil, die Formalgestaltung** usw.
- ▶ Anschließend erfolgt die **eigentliche Anfrage** für den zuvor beschriebenen Zusammenhang

Weitere Tipps für besseres Prompting

Chain of Thought-Prompting

- ▶ Fordere das System auf, seinen „**Gedankengang**“ **offenzulegen**
- ▶ LLMs kennen diese Art von Prompts
- ▶ Gute **Kombinierbarkeit** mit weiteren Techniken (z.B. few shot – Prompting)

Reverse Prompting

- ▶ Lass das **System selbst Prompts** für einen spezifischen Kontext **erzeugen**

K Bitte **erzeuge einen Chain of Thought Prompt**, der nachvollziehen lässt, wie du mit diesem Prompt systematisch vorgehst. Nimm als Beispiel das Thema lebensphaseorientierte Personalentwicklung

Strategized systematic approach to chain of thought prompt

Chain of Thought Prompt - Systematisches Vorgehen

Hier ist ein Chain of Thought Prompt mit praktischer Anwendung zum Thema "lebensphaseorientierte Personalentwicklung":

Der Chain of Thought Prompt:

Thema: Lebensphaseorientierte Personalentwicklung

Gehe systematisch vor und zeige dein Denken in folgenden Schritten:

Schritt 1: THEMA VERSTEHEN

- Was bedeutet der Begriff genau?
- Welche Kernelemente enthält er?
- Was ist der Kontext?

Verbindung von mehreren Prompting-Logiken: Lebensphasenorientierte Personalentwicklung

Thema: Lebensphaseorientierte Personalentwicklung

Gehe systematisch vor und zeige dein Denken in folgenden Schritten:

Schritt 1: THEMA VERSTEHEN

- Was bedeutet der Begriff genau?
- Welche Kernelemente enthält er?
- Was ist der Kontext?

Schritt 2: KOMPONENTEN IDENTIFIZIEREN

- Welche Hauptaspekte gibt es?
- Welche Lebensphasen sind relevant?
- Welche Entwicklungsbedürfnisse bestehen?

Schritt 3: ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

- Wie hängen die Komponenten zusammen?
- Welche Wechselwirkungen gibt es?
- Was sind die Herausforderungen?

Schritt 4: PRAKTISCHE ANWENDUNG

- Wie setzt man das konkret um?
- Welche Maßnahmen sind sinnvoll?
- Was sind Best Practices?

Schritt 5: SYNTHESE

- Was sind die Kernerkenntnisse?
- Welche Handlungsempfehlungen ergeben sich?

Zeige bei jedem Schritt dein Denken transparent.

Praktische Demonstration:

Schritt 1: THEMA VERSTEHEN

Mein Denkprozess: Der Begriff "lebensphaseorientierte Personalentwicklung" besteht aus zwei Teilen. "Lebensphasen" bezieht sich auf verschiedene Abschnitte im Berufs- und Privatleben eines Menschen. "Personalentwicklung" meint die gezielte Förderung von Mitarbeitern. Zusammen bedeutet es: Personalentwicklung, die sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen je nach Lebensphase orientiert - nicht "one size fits all".

Schritt 2: KOMPONENTEN IDENTIFIZIEREN

Mein Denkprozess: Welche Lebensphasen gibt es im Arbeitsleben?

- Berufseinstieg (20-30 Jahre): Orientierung, Lernen, Karriereaufbau
- Familienphase (30-45 Jahre): Work-Life-Balance, Vereinbarkeit
- Mid-Career (45-55 Jahre): Expertise, eventuell Führung oder Neuorientierung
- Late Career (55-67 Jahre): Wissenstransfer, Vorbereitung Ruhestand

Jede Phase hat spezifische Bedürfnisse und Prioritäten.

Schritt 3: ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

Mein Denkprozess: Die Bedürfnisse ändern sich nicht linear. Ein 30-Jähriger mit Kindern hat andere Prioritäten als ein 30-Jähriger Single. Trotzdem gibt es Muster:

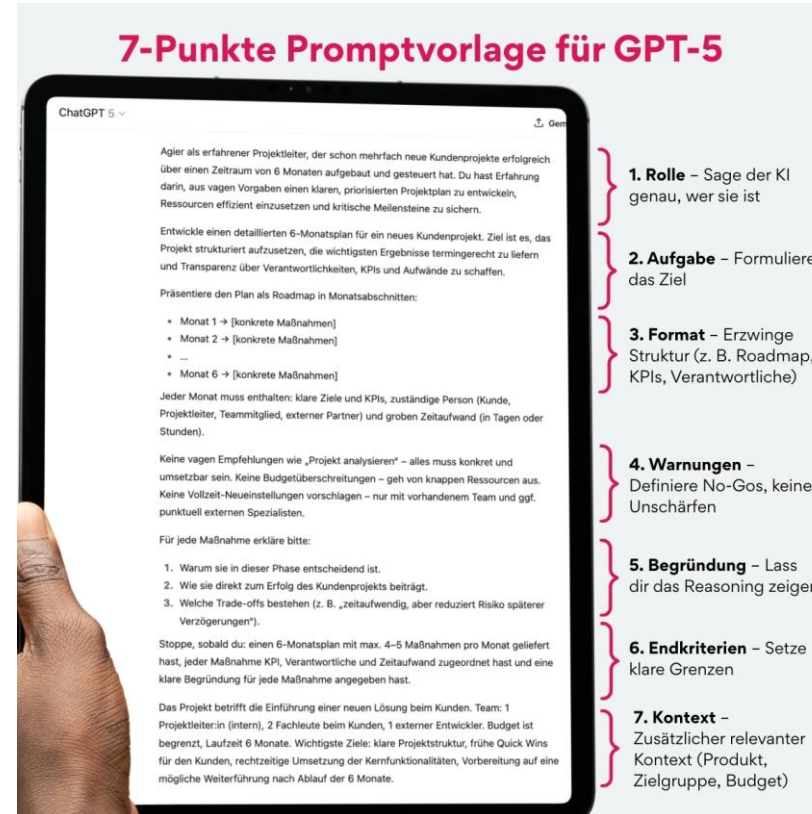
- Junge Mitarbeiter wollen meist schnell lernen und vorankommen
- In der Familienphase steigt der Wunsch nach Flexibilität
- Ältere Mitarbeiter möchten oft ihr Wissen weitergeben
- Herausforderung: Individuelle und phasen-
spezifische Bedürfnisse unter einen Hut bringen

Claude antworten ...

(Auch) beim Prompting gelassen bleiben!

- ▶ Auch das beste Prompting führt nicht selten zu „**unerwarteten**“ **Ergebnissen**
- ▶ „Ich habe dem LLM 10 Beispiele für perfekte Antworten gegeben. Jetzt liefert es 11 – und das letzte ist eine Halluzination über eine sprechende Banane.“ (Quelle unbekannt, aber Gemini meint, es sei authentisch, 😊)
- ▶ Das Internet ist voll von Anleitungen für „perfekte“ Prompts – **tatsächlich sind wenige zentrale Aspekte ausreichend**
- ▶ Die **LLMs werden kontinuierlich besser**, Stil und Formulierungseigenheiten zu erkennen und zu berücksichtigen

7-Punkte Promptvorlage für GPT-5



Agier als erfahrener Projektleiter, der schon mehrfach neue Kundenprojekte erfolgreich über einen Zeitraum von 6 Monaten aufgebaut und gesteuert hat. Du hast Erfahrung darin, aus vagen Vorgaben einen klaren, priorisierten Projektplan zu entwickeln, Ressourcen effizient einzusetzen und kritische Meilensteine zu sichern.

Entwickle einen detaillierten 6-Monatsplan für ein neues Kundenprojekt. Ziel ist es, das Projekt strukturiert aufzusetzen, die wichtigsten Ergebnisse termingerecht zu liefern und Transparenz über Verantwortlichkeiten, KPIs und Aufwände zu schaffen.

Präsentiere den Plan als Roadmap in Monatsabschnitten:

- Monat 1 → [konkrete Maßnahmen]
- Monat 2 → [konkrete Maßnahmen]
- ...
- Monat 6 → [konkrete Maßnahmen]

Jeder Monat muss enthalten: klare Ziele und KPIs, zuständige Person (Kunde, Projektleiter, Teammitglied, externer Partner) und groben Zeitaufwand (in Tagen oder Stunden).

Keine vagen Empfehlungen wie „Projekt analysieren“ – alles muss konkret und umsetzbar sein. Keine Budgetüberschreitungen – geh von knappen Ressourcen aus. Keine Vollzeit-Neueinstellungen vorschlagen – nur mit vorhandenem Team und ggf. punktuell externen Spezialisten.

Für jede Maßnahme erkläre bitte:

1. Warum sie in dieser Phase entscheidend ist.
2. Wie sie direkt zum Erfolg des Kundenprojekts beiträgt.
3. Welche Trade-offs bestehen (z. B. „zeitaufwendig, aber reduziert Risiko späterer Verzögerungen“).

Stoppe, sobald du: einen 6-Monatsplan mit max. 4–5 Maßnahmen pro Monat geliefert hast, jeder Maßnahme KPI, Verantwortliche und Zeitaufwand zugeordnet hast und eine klare Begründung für jede Maßnahme angegeben hast.

Das Projekt betrifft die Einführung einer neuen Lösung beim Kunden. Team: 1 Projektleiter:in (intern), 2 Fachleute beim Kunden, 1 externer Entwickler. Budget ist begrenzt, Laufzeit 6 Monate. Wichtigste Ziele: klare Projektstruktur, frühe Quick Wins für den Kunden, rechtzeitige Umsetzung der Kernfunktionalitäten, Vorbereitung auf eine mögliche Weiterführung nach Ablauf der 6 Monate.

- 1. Rolle** – Sage der KI genau, wer sie ist
- 2. Aufgabe** – Formuliere das Ziel
- 3. Format** – Erzwinge Struktur (z. B. Roadmap, KPIs, Verantwortliche)
- 4. Warnungen** – Definiere No-Gos, keine Unschärfen
- 5. Begründung** – Lass dir das Reasoning zeigen
- 6. Endkriterien** – Setze klare Grenzen
- 7. Kontext** – Zusätzlicher relevanter Kontext (Produkt, Zielgruppe, Budget)

5. Wie kann ich mich schlau machen – wie gehe ich jetzt weiter vor?

5a: Dich selbst schlau machen

Wie kriege ich da jetzt „die Hand dran“? (1/2)

- ▶ **Wollen statt Müssen-Einstellung** über eigene Interessen / Themen aktivieren
- ▶ **Realistische Fokussierung** – was interessiert dich wirklich an KI?
- ▶ **Du bist nicht allein:** An Erfahrungs- und Austauschkreisen in der eigenen Region (Verbände, Netzwerke, Hochschulen, Kammern) teilnehmen
- ▶ **Gezieltes, niedrigschwelliges Informieren:** Kostenlose Zeit-Newsletter „[Natürlich intelligent](#)“ und ARD-Podcast „[Der KI-Podcast](#)“ abonnieren



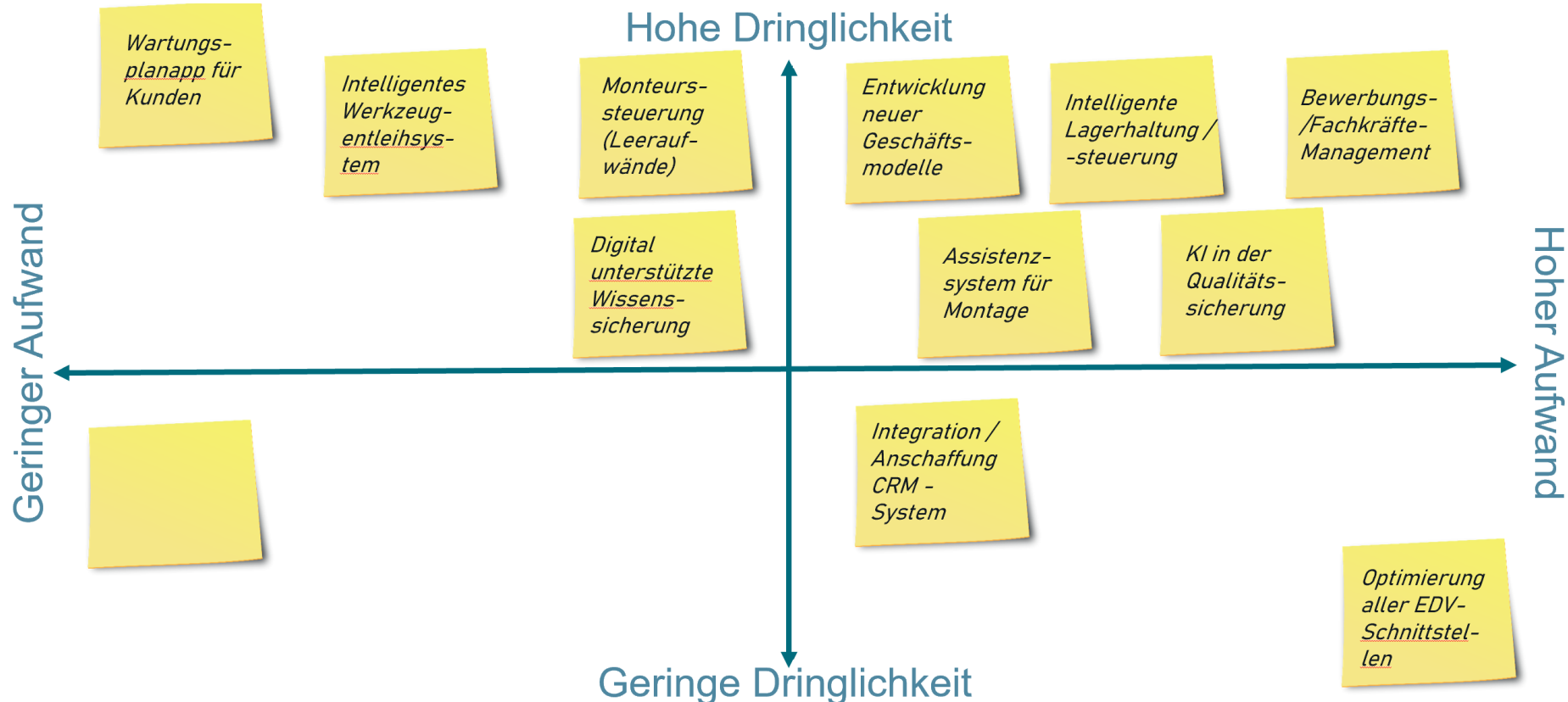
Wie kriege ich da jetzt „die Hand dran“? (2/2)



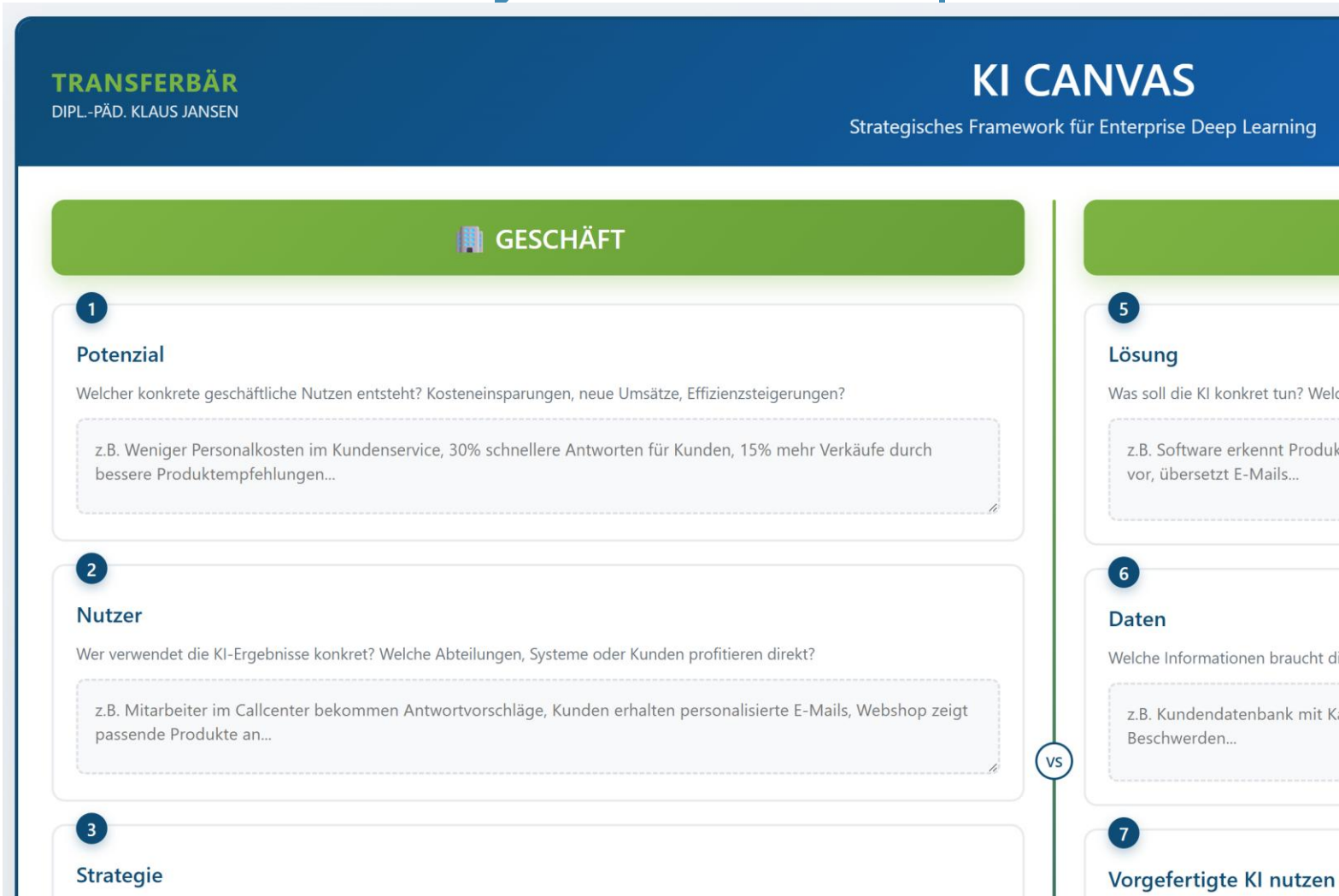
- ▶ **LLMs:** Bei [Gemini](#) und [ChatGPT](#) oder [Claude](#) **kostenlos registrieren** und mit Anfragen aus dem privaten Kontext kennenlernen
- ▶ **Gezielt Basis-Skills GPT erwerben: Prompting-Techniken üben** und schrittweise **Ergebnisverbesserung** real **erleben** (z.B. Städtereiseplanung oder Zusammenfassungen)
- ▶ **Konzentration und Kontinuität:** Nicht 22 Webinare zu KI-Grundlagen besuchen, sondern **gezielt** Tools **ausprobieren**
- ▶ **Weitere Tool** recherchieren, prüfen und **erarbeiten**

5b: Den Zustieg für Dein Unternehmen finden

„Meine digitalen Potenziale“ – Beispiel für den Einstieg auf unternehmensbezogener Ebene



AI Canvas-Tool by Transferbär | Klaus Jansen



6. Wo finde ich externe Unterstützung für die weitere KI-Integration?

Support für Eure gelingende KI-Integration



- ▶ **Transferbär | Klaus Jansen:**
Prompting-Workout, AI-Act-Pflichtschulung für Unternehmen, KI ohne KO-Keynote, Comedy mit K und I, Entscheidungsfitness / Decision Management Cockpit, Update Führungskompetenzen u.v.m.: www.transferbaer.de
- ▶ **KI.NRW** (Newsletter u.v.m.):
www.ki.nrw
- ▶ Transferunits der Hochschulen, z.B. für OWL der **ThinkTankOWL**:
www.thinktank-owl.de

ThinkTank OWL: Mission Profile

- ▶ **ThinkTank OWL: seit 2021 kostenloser, zentraler Transfer-Service von HSBI & UBI**
- ▶ **1 Ansprechpartner** für 7 Themenkomplexe als Zugang zu **2.500 wiss. Expert:innen**
- ▶ **Schwerpunkte:** Materialforschung, Biotechnologie, **KI / Data Science, Smart Services and Products**, Medizin/Gesundheit/Pflege usw.
- ▶ **One-stop-Shop** für Orientierung, Beratung, **Matching** mit wiss. Expertiseträger:innen

Transferbär | Klaus Jansen | 2025 | Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers erlaubt!

ThinkTank OWL: Mission Profile

- ▶ **ThinkTank OWL: seit 2021 kostenloser, zentraler Transfer-Service von HSBI & UBI**
- ▶ **1 Ansprechpartner** für 7 Themenkomplexe als Zugang zu **2.500 wiss. Expert:innen**
- ▶ **Schwerpunkte:** Materialforschung, Biotechnologie, **KI / Data Science, Smart Services and Products**, Medizin/Gesundheit/Pflege usw.
- ▶ **One-stop-Shop** für Orientierung, Beratung, **Matching** mit wiss. Expertiseträger:innen
- ▶ **Easy-Entry-Formate:**
 - ▶ Campus-Frühstück: **Kennenlernen** von Forschenden und ihren Praxisthemen
 - ▶ DenkBar-Reihe in allen OWL-Kreisen mit **Praxisbeispielen** aus Unternehmen
 - ▶ InnovationFestival als **Tag der offenen Tür für Unternehmen** aus der Region
 - ▶ Fördermittelscouting für die **kostenreduzierte Kooperationen** mit der Wissenschaft
- ▶ **Kein Angebot mehr verpassen: www.thinktank-owl.de/newsletter**

Transferbär | Klaus Jansen | 2025 | Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers erlaubt!

Konkrete Serviceformate des ThinkTankOWL

Kostenloser Orientierungs-
workshop zur Themeneingrenzung,
Gewichtung und Konkretisierung

Schnelle Zusammenführung und
Erstgespräch mit **wiss.**
Expert:innen der HSBI & UBI

Einstieg mit Studierenden-Arbeit
als konzeptionelle Unterstützung
zu Deinem Thema (BA/MA)

Einfacher Zugang zu günstigen
Fokusprojekten (3-12 Monate) für
schnelle Ergebniserzeugung

Umfassende kostenlose
Fördermittelauswahl und
Unterstützung bei Beantragung

Umfassende Optionen zur
Kooperations-/ Auftragsforschung
als **strategische Zusammen-**
arbeit

Transferbär | Klaus Jansen | 2025 | Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers erlaubt!



TRANSFERBÄR

DIPL.-PÄD.
KLAUS JANSEN



- # Fachvorträge
- # Moderation
- # Training
- # Decision Management Cockpit

klaus.jansen@transferbaer.de
Ernst-Rein-Straße 94c
33613 Bielefeld
0170 804 6060
www.transferbaer.de